

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 12

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Herren Gebrüder Rordorf, Architekten in Zürich, aufmerksam zu machen, die den Zweck haben, Fußbodenlager an die Flanschen von I-Eisen zu befestigen.

In unserem Blatt haben wir schon wiederholt unseren Lesern die Zweckmäßigkeit der sog. Rordorf'schen Verbindungs-haften vorgeführt und darauf hingewiesen, daß durch die Anwendung obiger Haften jegliches Anbringen von Fußbodenlagern zwischen oder über den I-Eisen unterlassen werden könne, indem der Bretterbelag direkt auf die Flanschen der I-Eisen befestigt wird.

Nichtsdestoweniger bringen es die Konstruktionsverhältnisse mit sich, daß das Anbringen von Fußbodenlagern über ein I-Eisengebälk teils nicht zu umgehen ist, teils gewisse Vorteile bietet.

Wir haben z. B. über einem größeren Raum Zwischenwände anzubringen und wollen zu diesem Zwecke an diesbezüglicher Stelle stärkere resp. höhere I-Eisen verlegen, die ohne direkte Unterstüzung, z. B. Säulen, die Fähigkeit besitzen, obige Wändchen zu tragen. Um jetzt aber die gleiche Konstruktionshöhe des Bodens überall einhalten zu können, ist man angewiesen, die Höhendifferenz der verschiedenen I-Eisenprofile vermittelt Fußbodenlagern auszugleichen.

Auch da, wo die Zwischenkonstruktion der I-Eisen gewölbeartig ausgeführt ist und der Scheitel höher als die Oberflanke der I-Eisenflansche zu liegen kommt, sind Fußbodenlager auf die Flanschen der I-Eisen zu befestigen, damit dann wiederum der Fußboden auf dieselben genagelt werden könne.

Drittens werden Fußbodenlager unentbehrlich sein, wenn über dem Beton, der sich zwischen den I-Eisen befindet, aus irgend einem Grunde eine trockene Schuttauffüllung vorgeschrieben wird.

Diese Fußbodenlager werden nun auf die denkbar einfachste, solideste und billigste Weise mit den sog. Lagerholz-Klammern an die Flanschen der I-Eisen befestigt.

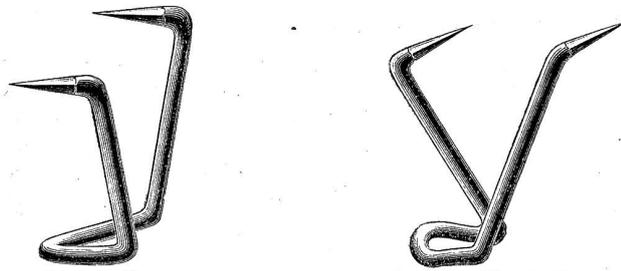


Fig. 1. P.

Fig. 4. R.

Diese Lagerholzklammern sind aus geschmiedetem Eisenbraht erstellt und haben zwei Spitzen, welche in die Fußbodenlager eingeschlagen werden, und einen Fuß, der unter die Flanschen der I-Eisen greift.

Sie werden in zwei verschiedenen Formen erstellt.

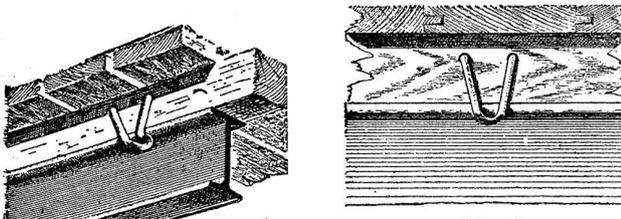


Fig. 2.

Fig. 3.

In Figuren 1, 2 und 3 ist die Lagerholzklammer Form P ersichtlich, welche anzuwenden ist, wo die Fußbodenlager auf den Flanschen der I-Eisen ihrer Länge nach aufrufen.

In Figuren 4, 5 und 6 ist die Lagerholzklammer Form R ersichtlich, welche anzuwenden ist, wo die Fußbodenlager quer über den Flanschen der I-Eisen liegen, also rechtwinklig zu den letztern.

Wir machen unsere Leser noch darauf aufmerksam, daß der wesentliche Vorteil der patentierten Lagerholzklammern

gegenüber den bisherigen Klammern in der glücklichen Anbringung der zwei Spitzen zu suchen ist.

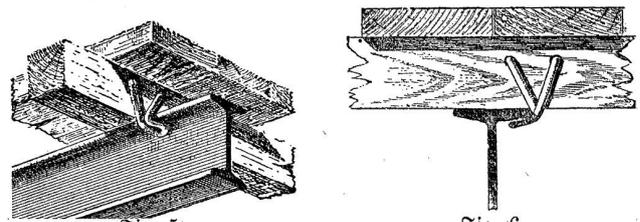


Fig. 5.

Fig. 6.

Dieselben verunmöglichen jedes Drehen der Klammer in dem Holz und ermöglichen die Verwendung eines leichteren Eisenmaterials.

Bei Bestellungen obiger Lagerholzklammern genügt die Angabe der Buchstaben P oder R.

Obige Lagerholzklammern werden verkauft:

Ab Lager:

in 5 Kilo-Kistchen à 150 Stück Klammern zu Fr. 6.—
in Kistchen à 500 " " " " 20.—
in Kistchen à 1000 " " " " 40.—

ferner als Postsendung in der Schweiz franko Domizil

5 Kilo-Kistchen à 150 Stück Klammern zu Fr. 6.40.—
direkt von Gebrüder Rordorf, Architekten, Zürich I, Auf der Mauer.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.)

Wasserversorgung Dietwil. Reservoir, Hauptleitungen, Hydranten und Hausleitungen wurden an Nath. Henggeler, Schlossermeister, in Cham vergeben.

Schulhausbau an der Lavaterstraße Zürich. Maurerarbeiten an D. Bontobel in Zürich, Steinhauerarbeiten an das Granitwerk Gurtellen in Wezikon, an die Lägersteinbruchgesellschaft Regensberg, an H. Ziegler-Hoppeler und Gifel und Bryner u. Dhwald in Zürich, die Lieferung der Eisenbalken an Jul. Schoch und Cie.

Verbandswesen.

Der Schweizer. Gewerbeverein zählt laut dem soeben erschienenen Jahresbericht pro 1895 (zu beziehen beim Vereins-Sekretariat in Zürich) 93 Sektionen mit einer Gesamtzahl von ca. 17,200 Mitgliedern (1894: 16,000), wovon ca. 14,150 Gewerbetreibende. Diese 93 Sektionen mit einem Vermögensbestand von ca. 118,000 Fr. verteilen sich auf die Kantone wie folgt: Zürich 25, Bern 10, Thurgau 7, St. Gallen 6, Aargau, Appenzell, Freiburg, Glarus und Schwyz je 3, Baselstadt, Baselland, Luzern, Neuenburg, Schaffhausen, Solothurn und Zug je 2, Genf, Graubünden und Uri je 1 Sektion. Einzig in den Kantonen Unterwalden, Tessin, Waadt und Valais bestehen noch keine direkt zugehörigen Sektionen. 13 Sektionen sind Berufsverbände mit interkantonalen Charakter.

Der Schweiz. Gewerbeverein hat somit eine Ausbreitung fast über alle Landesteile erlangt und umfaßt nunmehr die große Mehrzahl der in der Schweiz bestehenden lokalen und beruflichen Gewerbevereine. Er erscheint deshalb berufen, die gemeinschaftlichen Interessen des gesamten Gewerbestandes zu vertreten und zu diesem Behufe über Fragen, welche das schweizerische Handwerk und Gewerbe berühren, den Behörden begutachtend an die Hand zu gehen.

Die Jahresrechnung des Vereins ergibt an Einnahmen Fr. 13,474, an Ausgaben Fr. 16,581; die Rechnung für die schweizer. Lehrlingsprüfungen an Einnahmen Fr. 8250, an Ausgaben Fr. 8633.

Der kantonale bernische Gewerbeverband beruft seine Delegiertensammlung auf 21. Juni nach Biel. Die

wichtigsten Traktanden sind: Lehrlingsprüfungen pro 1896, Subvention der Handwerkerschule für die Landesausstellung in Genf, Besprechung der Genfer Traktanden, Diskussion über ein neues kantonales Gewerbegesetz, Berufsgenossenschaften zc.

Verschiedenes.

Der Stadtrat von Zürich hat als Gerüstkontrolleure Zimmerpolter Eduard Hungerbühler und Maurerpolter Johann Kunz provisorisch gewählt.

Berner Theater. Am 1. Juni hat sich die Aktien-Gesellschaft für den Theaterumbau definitiv konstituiert. Neben dem von der Gemeinde angebotenen Baurrain im Werte von 160,000 Fr. wurde ein Privataktientkapital im gleichen Betrage gezeichnet und dadurch der Bau gesichert.

Der Berner Regierungsrat eröffnet eine Preisbewerbung unter schweizerischen oder in der Schweiz niedergelassenen Malern behufs Erlangung von Skizzen für Ausschmückung des Grossrats-saales mit Wandgemälden, deren Stoff der bernischen Geschichte entnommen ist. Das Preisgericht besteht aus den Herren Regierungsrat Gobat, Architekt Probst, Kunstmaler Anker, Professor Auer, Architekt Stettler, Kunstmaler Stückelberger und Kunstmaler Robert.

Kasernen am Gotthard. Der Bundesrat faßt den Bau zweier Kasernen im Urserenthal ins Auge. Eine Friedenskaserne in Andermatt für Unterbringung der Rekruten- und Wiederholungskurse und in Verbindung mit Wohnräumen für Festungsbeamte. Sodann eine Kaserne auf Fort Bühl für Festungswachen und Festungsartillerie in Bühl und Bägberg. Diese letzte Kaserne ist auch bestimmt, als Abschluß der Sturmfreiheitsbauten gegen die Schöllenen hin zu dienen. Gesamtkostenkredit 1,750,000 Fr., die auf drei Jahre ins Budget zu verteilen wären.

Das Bauen wird in Zukunft teurer sein. Zwanzig Basler Baugeschäfte bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß sie sich genötigt sehen, in Anbetracht der erhöhten Arbeitslöhne und der erhöhten Preise für die Rohmaterialien, sowie durch Erhöhung der Unfallversicherungsprämien ihre bisherigen Preisansätze zu erhöhen. Es ist demnach ein neuer Normaltarif für Zimmermeister, geltend vom 1. Januar 1896 an, ausgearbeitet worden, in welchem sowohl die Löhne als auch die Materialpreise entsprechend erhöht worden sind.

Der Bau der Eisenbahnbrücke bei Eglisau nimmt gegenwärtig einen raschen Fortgang. Es sind über 400 Arbeiter beschäftigt. Einzelne Pfeiler sind schon zu ganz beträchtlicher Höhe vorgerückt. Auf dem linken Rheinufer ist der größte Teil des Viaduktes bis zu den abschließenden Hauptpfeilern beinahe vollendet, so daß der Materialtransport vom Bahnhof nach der Baustelle auf der neuen Linie stattfinden kann. Mitten im Rhein wird gegenwärtig ein hoher hölzerner Hilfspfeiler errichtet, welcher die Montierung der neuen Eisenbahnbrücke ermöglichen soll. Derselbe ruht auf zahlreichen Pfählen. Die hoch über der Thalsohle sich hinziehenden starken Gerüstungen geben eine Ahnung davon, wie viel noch zu thun bleibt. An der Stelle, wo der Bahnhof Hüntenwangen-Wyl hinkommen soll, finden sich weite Felder von behauenen und unbehauenen Lägerkalksteinen und Granit. Der ziemlich hohe Bahndamm gegen Rafz hin ist beinahe vollendet. Das Miesenwert bietet gerade in der gegenwärtigen Bauperiode für Laien und Baukundige viel Interessantes und es strömen daher namentlich an Sonntagen ganze Scharen herbei, um sich dasselbe anzusehen. Da das liebliche Städtchen am Rhein auch sonst einen beliebten Ausflugspunkt bildet, so ist nicht daran zu zweifeln, daß dasselbe den ganzen Sommer hindurch bis in den Spätherbst hinein ein wahrer Wallfahrtsort für die Ausflügler von Stadt und Land werde.

Zürcherische Fischzuchtanstalt Wangen. Der zürcher. Regierungsrat hat den Mühlegerwerb Wangen, dessen Wohn-

haus bekanntlich abgebrannt ist, angekauft, um darauf eine eigene, rationell ausgestattete Fischzuchtanstalt zu erstellen. Der Ort hat reichliches Quellwasser und zur Viegenenschaft gehört ein Kanalgebiet, in dem sich Forellen aufhalten. Kaufpreis für Seenne, Kanalgebiet und 7 Zuchtarten Bies- und Streuland 20,000 Fr., wozu noch 23,000 Fr. für Umbauten nötig sind.

Krematorium Basel. Der Basler Große Rat bewilligte einen Kredit von Fr. 82,300 für den Bau eines Krematoriums.

Fortschritt im Petrolmotorenbau. Der sachmännische Berichterstatter des Winterthurer „Landboten“ an der Landesausstellung in Genf schreibt speziell über den daselbst ausgestellten Motor der Firma Bächtold u. Cie. in Steckborn: „Einen beachtenswerten Fortschritt für die Petrolmotoren hat die Firma Bächtold u. Cie. in Steckborn verwirklicht durch ihre Antriebskurbel, welche automatisch sich auslöst, wenn die Explosionen anfangen rasch sich zu folgen, wodurch die mit dem Ingangsetzen bisher immerhin verbundene Gefahr beseitigt erscheint. Der Bächtold'sche Motor scheint mir überhaupt durch äußerste Einfachheit, Billigkeit und große Kraftleistung in kleinen Volumen sich besonders auszeichnen.“

Fabrikbrand. In der Nacht vom 8./9. Juni brannte die neue, über 100 Arbeiter beschäftigende Maschinenfabrik des Herrn G. Baum in Rorschach bei heftigem Föhnsturme vollständig ab.

Für die Rutachkorrektur (Schaffh.) sind infolge des Hochwassers vom 8. März 1896 weitere Reparaturen, Verstärkungen und Ergänzungen nötig geworden. Der Vorschlag für die Arbeiten inklusive die neu projektierten mit 11,700 Fr. beträgt 54,200 Fr.

Dampfsäge Malleray. Es richtete letzte Woche Herr Houmard eine neue Dampfsäge in der Nähe des Bahnhofes auf.

Wasserversorgung Buchs (St. Gallen). Herr Ingenieur Kürsteiner in St. Gallen hat im Auftrage eines Initiativkomitees einen Plan hierfür ausgearbeitet, nachdem Prof. Heim die geologischen Verhältnisse klargelegt hatte. Herr Kürsteiner schätzt das in der Alp Malschül zu gewinnende Wasserquantum auf 1500 Minutenliter, das aber mit Zuhülfenahme mehrerer Quellen leicht auf 1800 Minutenliter bei kleinstem Wasserstande gesteigert werden kann. Die Leitung würde 5½ bis 6 Kilometer lang und käme das auf 500 Kubikmeter Inhalt berechnete Reservoir auf den Sonnenberg, südlich Altendorf, zu stehen. Infolge der hohen Lage der Quellen (ca. 600 Meter ü. M.) könnten nicht nur öffentliche Brunnen, Hausleitungen, Hydranten erstellt, sondern es könnte auch das natürliche Gefälle nutzbringend angewendet werden. Hr. Kürsteiner berechnet die für Gewerbe, elektrische Beleuchtung zc. zu gewinnende Kraft auf mindestens 85 Pferde; der Gesamtkostenvoranschlag für dieses Projekt lautet auf Fr. 168,000.

Wasserversorgung Oberuzwil. In allen größeren Ortschaften gilt gegenwärtig die Parole: „Wasserversorgung“. Vorlekteten Sonntag hat nun die Dorfgemeinden-Versammlung Oberuzwil gleichfalls den ehrenvollen Beschluß gefaßt, eine Wasserversorgung mit Hydrantenanlage im Kostenvoranschlag von Fr. 110,000 zu erstellen. Der Wasserlieferant ist der Kapf bei Bischt.

Wasserversorgung Frutigen. In Frutigen haben vorige Woche die Arbeiten für die neue Wasserversorgung begonnen. Die ganze Leitung wird eine Länge von annähernd 4000 Meter erhalten. Das Werk wird von den Erbauern, H. Memmer und Berren so angelegt, daß 11½ Atmosphären Druckkraft und 6 Atmosphären Gegenruck gewonnen werden.

Wasserversorgung Rothrist. Unter dieser Firma hat sich eine Gesellschaft gegründet, welche Rothrist mit Trinkwasser und Hydranten versorgen will. Präsident ist Hr. Arnold Rüegger.